

### Kinderärzte fordern Piercing-Verbot für Minderjährige

*Berlin* – Deutschlands Kinderärzte fordern ein Verbot von Tätowierungen und Piercings bei Minderjährigen. Der Präsident ihres Berufsverbands, Wolfram Hartmann, begründete dies am Mittwoch mit der großen Gefahr von Komplikationen. Gegenüber einem Verbot jeglicher Schönheitsoperationen bei Kindern und Jugendlichen zeigten sich Ärztevertreter aber skeptisch.

5 Der Bundestag hat für Mittwochnachmittag eine Anhörung zu einer Gesetzesinitiative angesetzt, die Missbräuche bei Schönheitsoperationen verhindern soll. Mehrere Politiker von Union und SPD haben sich hinter die Forderung nach einem Verbot solcher Eingriffe bei Minderjährigen gestellt.

10 So erklärte die CDU-Abgeordnete Gitta Connemann im Deutschlandradio Kultur, Kinder und Jugendliche dürften nur dann behandelt werden, wenn wirklich ein medizinischer Grund vorliege. Neben neuen Gesetzen sei auch eine breite gesellschaftliche Diskussion nötig.

#### Ärzttekammer für Wertediskussion

Dafür sprach sich auch die Bundesärztekammer aus. „Dem unerträglichen Medienhype um den Schönheitskult müssen wir eine nachhaltige Wertediskussion entgegensetzen“, erklärte  
15 Kammer-Vizepräsidentin Cornelia Goesmann. „Wir müssen das Selbstwertgefühl gerade der Jugendlichen stärken; wir brauchen aber auch einen vernünftigen ordnungspolitischen Rahmen.“ Die Bundesärztekammer stelle sich hinter die Forderung von Abgeordneten, dass nur ausreichend qualifizierte Ärzte plastisch-chirurgische Eingriffe vornehmen dürfen. Entsprechende Vorschriften für die Qualifikation von Spezialisten hätten die Ärzte bereits 2005  
20 beschlossen. Patienten müssten qualifizierte Fachärzte von selbst ernannten Schönheitschirurgen unterscheiden können.

Ähnlich äußerte sich auch der Präsident der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC), Günter Germann. Der Markt selbst ernannter Schönheitschirurgen und dubioser Fernsehärzte sei kaum zu durchschauen.

25 Germann stellte in Berlin klar, dass sich die Fachärzte nicht gegen ein Verbot von Schönheits-OPs bei Minderjährigen sperren würden. Doch wies er darauf hin, dass es durchaus medizinisch indizierte Eingriffe gebe, die von rein ästhetischen kaum zu unterscheiden seien. Er nannte etwa die Korrektur von abstehenden Ohren. Solche Eingriffe stellten die überwiegende Mehrzahl der jährlich rund 10.000 schönheitschirurgischen Operationen bei Minderjährigen dar.

#### 30 Nicht Gesundheit aufs Spiel setzen

Tätowierungen und Piercings sollten hingegen aus Sicht von Kinderärzte-Präsident Hartmann für Minderjährige eindeutig verboten werden. Bis zu 20 Prozent dieser Eingriffe führten zu Komplikationen, sagte er der „Frankfurter Rundschau“. Es sei „nicht akzeptabel“, dass fast die Hälfte der Mädchen zwischen 14 und 18 und rund ein Viertel der Jungen „aus einer Laune  
35 heraus oder aus Gruppendruck“ ihre Gesundheit aufs Spiel setzten.

Auch sei es rücksichtslos, dass Eltern sogar Kleinkindern im Alter von unter drei Jahren Nasen-Piercings verpassen ließen. „Hier geht es um Eingriffe am gesunden Körper, für die es keinerlei medizinische Notwendigkeit gibt“, sagte Hartmann. Bei den vermeintlichen Verschönerungen in oft nicht kontrollierten Studios komme es vielfach zu schwerwiegenden  
40 Folgen, die von bakteriellen Entzündungen bis hin zu Hepatitis reichen könnten. (AP)

Aus: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=1808476> – Quelle: sz-online, Mittwoch, 23. April 2008.

### Aufgabenstellung

1. Untersuchen Sie den Text „Kinderärzte fordern Piercing-Verbot für Minderjährige“ und fassen Sie zusammen, wie sich die Ärzte zu einem Verbot von Piercings und Tätowierungen auf der einen Seite und zu einem Verbot von Schönheitsoperationen auf der anderen Seite äußern.
2. Erörtern Sie, ob Piercings, Tätowierungen und medizinisch nicht notwendige Schönheitsoperation bei Jugendlichen verboten werden sollten.